

## Gallus Ritter von Hochberger, (1803 - 1901)

### Brunnenarzt, Karlsbader Ehrenbürger



Unser Landsmann wurde am 5. Oktober 1803 in Wohlau, nahe Podersam, geboren. Er starb in hohem Alter, im 98. Lebensjahr, in Karlsbad am 4. Februar 1901.

Nach Schule und Studium ließ er sich 1830 in Karlsbad als praktischer Arzt nieder und praktizierte mehr als siebenzig Jahre. Er war damals der älteste noch tätige Arzt der k.u.k. Monarchie. Als Goethe in unserem Weltbad zur Kur weilte, traf er den Dichterkönig kurz vor dessen Tod. Goethe starb bekanntlich 1832.

1832 wurde er noch Cholera-Arzt für den Bezirk Welwarn (Velvary) im Kreis Prag. 1843 wurde er landesfürstlicher Brunnenarzt und Stadt-Physikus. Gleichzeitig war er ein bedeutender Schriftsteller auf balneologischem Gebiet, das ist die Lehre von der therapeutischen Anwendung natürlicher Heilquellen. Mit seiner Tatkraft sicherte er der Stadt Karlsbad das Eigentumsrecht an allen auf ihrem Gebiet vorkommenden Thermal- und Mineralquellen. So gelang es ihm, die Quellenverwaltung in städtischer Regie zu behalten.

Lesen Sie weitere Daten aus Hochbergers erfolgreichem Leben:

1849 wurde er Mitglied des böhmischen Landtages, letzteres war die offizielle Bezeichnung des Landtages des Königreiches Böhmen in Prag; er war über mehrere Jahrhunderte, bis 1913, für die Verwaltung des Königreiches Böhmen zuständig.

1862 wurde er Ehrenbürger von Karlsbad, Franzensbad und Podersam.

1883 ernannte man ihn zum k.u.k. Hofrat.

1850 die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und

1856 erhielt er den Österreichisch-kaiserlichen, Orden der eisernen Krone, das ist der goldene Kronenorden, der mit der Erhebung in den Ritterstand verbunden war. (Diesen Orden stiftete seine Majestät Kaiser Franz I., am 1. Jänner 1816).

Ritter von Hochberger erhielt darüber hinaus viele Auszeichnungen deutscher, portugiesischer, griechischer, brasilianischer Fürstenhäuser.

Die Schützengilde stiftete ihrem Hauptmann 1890 in Denkmal.

Das Kurhaus in der Stadt wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Armee-Sanatorium und auf Betreiben des Badearztes Dr. Gallus von Hochberger gegründet.

Sie finden es in der unmittelbaren Nähe der berühmten Mühlbrunnen- und Parkkolonnade.

Im Kurhaus selbst entspringt eine der Heilquellen, die Hochberger Quelle, die relativ unbekannt ist, ist sie doch in einem fast unzugänglichen Raum im Kellergeschoss des Militär Kurhauses, gründlich versteckt, angesiedelt.

1851 wurde beim Bau des Hauses diese Quelle entdeckt und hier ist sie immer noch. Noch heute kann man die Büste aus Diorit, einem Tiefengestein, des Erbauers Dr. Gallus von Hochberger im Innenhof des Kurhauses bewundern.

Lesen Sie bitte, liebe Landsleute, zum Schluss etwas ganz Allgemeines zu den Karlsbader Kuren:

In Meyers Konversationslexikon stand 1898 darüber: „Man trinkt des Morgens 3-6 Becher und gebraucht sowohl Mineralwasser- und Dampfbäder als auch mit vielem Erfolg Moorbäder, zu denen die Schlammerde dem Franzensbader Moorlager entnommen wird. Von Wichtigkeit sind auch die Quellenprodukte von Karlsbad und zwar das Sprudelsalz, welches durch Abdampfung der Sprudelquelle gewonnen wird.

Die jährliche Versendung an Karlsbader Mineralwasser betrug über 1 Mill. Flaschen und Krüge, an Sprudelsalz und Sprudelseife über 23 t.“ Kamen 1756 erst 134 Familien in der Kursaison, waren es Ende des 19. Jahrhunderts im Schnitt 26.000 Kurgäste, 1911 dann fast 71.000.

*Dr. Egon Ziegler*